

Die mit der Keule kommen... Muss das sein?

Beitrag von „Gymshark“ vom 2. Januar 2023 17:50

Mit all diesen Möglichkeiten, die Förderschulen wirklich bieten, frage ich mich, warum wir überhaupt über Alternativen diskutieren. Ich glaube ja, dass andere Länder neidisch wären, wenn sie wüssten, wie viel Mühe wir betreiben, um den Schwächsten unserer Gesellschaft zu ermöglichen, auf ein Leben mit gesellschaftlicher Teilhabe vorbereitet zu werden. Gerade in den Bereichen "Lernen" und "emotional-soziale Entwicklung" hast du natürlich viele Hardcore-Fälle, die aus völlig zerrütteten Elternhäusern mit problematischem Freundeskreis und wenig Bildungsnähe kommen. Da kann auch eine Förderschule keine Wunder vollbringen - sagt auch keiner! Da es aber von Anfang an klar ist, dass diese Schüler besondere Bedürfnisse haben, kann die Förderschule von Anfang an bewusst Akzente setzen, um den Schülern Alternativen aufzuzeigen, z.B. wie man mit Konflikten umgeht, wie man seinen Tag strukturiert, was es heißt, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten. Im Gymnasium, aber auch in anderen Formen der Sek I, ist nicht das Hauptziel, Menschen gesellschaftsfähig zu bekommen, sondern die inhaltliche und methodische Vorbereitung zum Erwerb eines Schulabschlusses. Das gerät jedoch in Gefahr, wenn die vorhandene Zeit nicht zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten genutzt werden kann.